

Theaterprojekt 2009 mit Inhaftierten der Jugendanstalt Bremen
Arbeitstitel: *Das Salz in der Suppe*

**Veranstalter: Verein Bremische Straffälligenbetreuung
in Kooperation mit der
Justizvollzugsanstalt Bremen**

Von Mitte Januar bis inszenieren die pädagogen Mathias Jennifer Knaak, in dem Theaterlabor Schnürschuhtheater mit dem Thema „Suppe“ mit dem Jugendvollzug bereits das dritte Jugendhaftanstalt in und insgesamt das Bremen.



Mitte April 2009 Theater-Hilbig und Koproduktion mit und dem ein Theaterstück Das Salz in der Inhaftierten aus Bremen. Es war Projekt in der jährlicher Folge, fünfte in der JVA

Am 14. und 15. April wurde das Ergebnis der diesjährigen Theaterarbeit einem öffentlichen Publikum in der Jugendhaftanstalt vorgestellt. Insgesamt 110 Zuschauer von „draußen“ fanden sich zu den abendlichen Vorstellungen in der Jugendhaft ein. Dem Publikum geboten wurde eine 20-minütige szenische Collage zum Thema „Das Salz in der Suppe“, getextet und gespielt von einem 17-jährigen Inhaftierten, der dabei von einer Praktikantin am Cello begleitet wurde. Im Anschluss daran stellten sich die Theaterpädagogen und Schauspieler den Besuchern zu einem Gespräch über die Arbeit im Theaterprojekt.

Jennifer Knaak, Theaterpädagogik:

" Das Thema DAS SALZ IN DER SUPPE fokussiert die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und persönlichen Lebenskonzepten.

In unserer heutigen Gesellschaft sind wir nicht mehr durch unsere Familie, Religion oder soziale Herkunft in Bezug auf die Lebensgestaltung begrenzt. Wir können alles sein und werden, was wir wollen. Diese anscheinend unbegrenzte Möglichkeit führt oft dazu, dass wir uns überfordert fühlen und wir uns selbst Steine in den Weg legen.

Welche Möglichkeiten ich tatsächlich habe, hängt von meinen Potentialen, erworbenen Fertigkeiten und Wünschen ab.

Heutzutage ist es unabdingbar sich selbst einzuschätzen, die persönlichen Stärken und Schwächen zu kennen und sie zu kommunizieren. In Auseinandersetzung mit den Inhaftierten

haben wir untersucht, was für sie das Salz in der Suppe ist, das ihre Willenskraft und Motivation für die persönliche Lebensgestaltung nährt und stärkt.

Theater im Flexibilität. Wir progress“ eine erarbeitet. Insbesondere Flexibilität im beansprucht. wechselten die Probe. Leider sind alle entlassen bzw. Dieses Jahr



Gefängnis erfordert haben daher „work in experimentelle Collage

dieses Jahr wurde unsere höchsten Maße Innerhalb von 12 Wochen Teilnehmer zu fast jeder oder auch glücklicherweise Teilnehmer bis auf einer verlegt worden. führt ein Inhaftierter,

begleitet von der Praktikantin Jule Poppe, seine Ideen und Gedanken zu dem Thema „Das Salz in der Suppe“ auf“.

Die anschließenden Gespräche mit dem Publikum machten deutlich, dass es für die Menschen von „draußen“ nicht nur spannend ist, einmal einen Blick hinter die Mauern werfen zu können und die besondere bauliche Atmosphäre einer Jugendhaftanstalt ansatzweise zu erleben, sondern insbesondere die Art der szenischen Gestaltung sowie der Mut und die Fähigkeiten des Inhaftierten, mehr oder weniger allein vor einem öffentlichen Publikum aufzutreten und etwas von sich mitzuteilen, diese besonders beeindruckten.

Gefördert wurde das Projekt von der Bremischen Kinder- und Jugendstiftung, der Fritz Hollweg Stiftung, der Waldemar Koch Stiftung und dem Senator für Kultur.

